

bazkulturmagazin.



Kunstsport. Klimakatastrophe - kein Problem: Schnee brauchts doch gar keinen zum Skifahren.

Neuer Streckenrekord

Daniel Zimmermanns «Lauberhornrennen im Sommer»

DOMINIK HEITZ

▲ **Schon einmal eine Skirennstrecke im Sommer gefahren? Daniel Zimmermann zeigt, wie es geht.**

Quizfrage: Was verbindet die Begriffe Hundschopf, Haneggsschuss und Österreicherloch? Richtig, die Skirennstrecke Lauberhorn, eine der Klassiker des Skiweltcups. Jeder, der schon einmal dieses Rennen an Ort und Stelle oder im Fernsehen miterlebt hat, sieht in erster Linie eine verschneite Landschaft, umgeben von den ebenso weiss überzuckerten Bergen Eiger, Mönch und Jungfrau. Wie aber sieht die Gegend im Sommer aus?

GIPSERLEISTEN. Ein über zehnköpfiges Produktionsteam um den multimedialen Künstler Daniel Zimmermann (40) hat sich vergangenes Jahr ins Lauberhorngebiet begeben, um die Ideallinie dieser Skiabfahrt zu finden und das Lauberhornrennen im Sommer nachzufahren – in Bestzeit. Ein gewagtes Unterfangen. Der mit seiner Firma dz-productions in Basel domizilierte Zimmermann ist indes auf diesem Gebiet nicht unerfahren; vor sieben Jahren zeigte er im Kurzfilm «Olympia Bob Run St. Moritz», wie die weltbekannte Bobstrecke im Sommer gefahren wird.

Wie? Daniel Zimmermann, der in einer Briener Schnitzerschule ausgebildete Holzbildhauer, erklärt: «Schon seit 15 Jahren arbeite ich mit 2,7 Meter langen Holzleisten, sogenannten Gipsleisten.» Mit ih-

nen macht er zeitlich befristete Installationen, die – wie im Falle seines «Lauberhornrennens» – zu Landart führen können.

Das Lauberhorn-Projekt ist sein fünftes Grossprojekt, für das er 10 000 solcher Holzleisten verwendete; die gleichen übrigens, die schon im Bobrennen zum Einsatz gekommen waren. Zusammen mit Urs Näpflin, dem Leiter des Lauberhornrennens, zeichnete er performativ auf den grünen Hängen, Matten und Wiesen die Ideallinie der Strecke mit eben diesen Holzleisten nach, lief sie mit einer Videokamera ab und dampfte das daraus entstandene mehrstündige Filmmaterial zum fünfminütigen Kurzfilm «Lauberhornrennen im Sommer» zusammen.

4,5 KILOMETER. Das Resultat: Mit den Augen des Skirennfahrers blochen wir mit bis zu 160 Stundenkilometer die 4,5 Kilometer lange grüne Strecke hinunter, vorbei an Bäumen und Schluchten, vorbei an Kühen, die am Pistenrand stehen, und landen einen neuen Streckenrekord. Bernhard Russi und Matthias Hüppi kommentieren den Lauf – eine Meisterleistung des Tonfachmanns Thomas Bachmann.

> **Öffentliche Präsentation** des Films:
Mittwoch, 18.30 Uhr im Käfigturm Bern;
www.lauberhornrennenimsommer.ch